

Abendgeläut und -gebet 28.3.

Wir läuten abends um 19.30h die Glocken und laden ein zu Gemeinschaft und Gebet. Wenn möglich musizieren oder singen wir "Der Mond ist aufgegangen" oder ein anderes Lied. Zu jedem Tag bieten wir einen Impuls oder anderes Material zum Mitmachen an. Für den 28. März:



*Heute will ich beten
für den Kneipenbesitzer,
der seine Bar schließen muss
und keine Einkünfte mehr hat*

*für die Krankenschwester,
die am Rande ihrer Kräfte ist
und weitermachen muss*

*für das kleine Mädchen,
das nicht mehr draußen spielen darf
und nicht versteht, warum*

*für den rüstigen Mann,
der Hamsterkäufe macht aus lauter Angst,
obwohl er weiß, dass es unsolidarisch ist*

*Heute will ich beten
für diese Menschen
und für alle, deren Leben jetzt nicht mehr ist wie früher*

Aber mir fehlen immer wieder die Worte. Ich weiß nicht, wie ich das formulieren soll. Ich verstehe Gott nicht: Warum kam es überhaupt so weit, dass für alle diese Menschen zu beten ist?

(Einige Minuten der Stille)

Gott, du schenkst mir Worte auch für diese Situation. Ich stimme ein in Verse aus Psalm 139:

HERR, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

stille2go / Bernd Kreissig